



vertraulich

Landeshauptstadt Dresden
Der Oberbürgermeister

Fraktion Alternative für Deutschland
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
Mitglied des Stadtrates
Heiko Müller

GZ: (OB) 11 1

Datum: 01. NOV. 2021

— **Homeoffice im Dresdner Rathaus**
AF1791/21

Sehr geehrter Herr Müller

— zu Ihrer Anfrage erlaube ich mir zunächst den Hinweis, dass meiner Ansicht nach kein Anspruch auf Beantwortung besteht, weil sie keine einzelne Angelegenheit im Sinne von § 28 Abs. 6 SächsGemO betrifft. Die Anfrage hinterfragt lediglich für möglich gehaltene oder erwartete Konstellationen, die jeweils nicht die vom Sächsischen Obergerverwaltungsgericht entwickelte Definition einer einzelnen Angelegenheit als „konkreter Lebenssachverhalt“ erfüllen (SächsOVG, Urt. v. 7. Juli 2015, 4 A 12/14, Rn. 28: „Ein konkreter Lebenssachverhalt ist dann gegeben, wenn er nach Ort, Zeit und dem Kreis der eventuell betroffenen Personen bestimmbar ist; dabei muss zwischen diesen Elementen eine inhaltliche Verbindung vorhanden sein.“). Ferner müsse der Sachverhalt „überschaubar“ sein. Auch nach dem allgemeinen Sprachgebrauch ist der Bezug der Anfrage zu einem ganz bestimmten Ereignis, Vorfall oder Geschehen erforderlich; vgl. VG Chemnitz, Urteil vom 6. November 2013 (1 K 549/13). Daran fehlt es hier.

— Soweit ich ein eigenes Interesse an der Beantwortung der von Ihnen aufgeworfenen Anfrage habe, beantworte ich diese – ohne Anerkennung einer Rechtspflicht und ohne Bindungswillen für künftige vergleichbare Konstellationen – dennoch wie folgt:

1. „Wurde im Dresdner Rathaus und in den städtischen Eigenbetrieben über eine Umfrage erhoben, wie viele Mitarbeiter gern weiterhin im Homeoffice arbeiten würden?“
2. Falls eine Umfrage gemacht wurde: wie viele Mitarbeiter (prozentual) gaben an, auch weiterhin bevorzugt im Homeoffice arbeiten zu wollen?“

Es ist keine Umfrage bei den Beschäftigten zur Ermittlung, wie viele Beschäftigte gern weiterhin im Homeoffice arbeiten würden, erfolgt. Insoweit kann keine Aussage darüber getroffen werden, wie viele Beschäftigte auch weiterhin bevorzugt im Homeoffice arbeiten wollen.

Mit freundlichen Grüßen


Dirk Hilbert